



Wir schützen die Berliner Stadtnatur

Berlin ist eine der artenreichsten Großstädte Europas. Über 20.000 Tier- und Pflanzenarten leben in unserer Metropole. Doch Städtebau und Klimawandel verändern und verkleinern die Lebensräume unserer wilden Nachbarn.

Fledermäuse wie das Große Mausohr oder Zauneidechsen sind nur zwei von vielen Tierarten, deren Bestände in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen sind. Um zu verhindern, dass sie und andere verschwinden, erfasst die **Koordinierungsstelle Fauna** gefährdete Tierarten in Berlin und entwickelt zusammen mit den Berliner Naturschutzbehörden und weiteren Akteuren Maßnahmen zu deren Erhaltung. Der Fokus liegt hier vorrangig auf der Pflege alter und der Schaffung neuer Lebensräume.



Auch Berliner Wildpflanzen, wie der Färber-Meier und die Violette Schwarzwurzel, sind bedroht. Damit sie und andere nicht verloren gehen, kümmert sich unsere **Koordinierungsstelle Florenschutz** um mehr als 280 Arten. Sie überprüft den Bestand von Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind, und entwickelt Schutzmaßnahmen. In Kooperation mit Botanischen Gärten werden Vermehrungskulturen angelegt, Arche-Flächen eingerichtet und nachgezogene Pflanzen wieder ausgesetzt.

Mit der **Beratung für biologische Vielfalt** setzen die Koordinierungsstellen Florenschutz und Fauna dort an, wo besonders viel erreicht werden kann: in Kleingartenanlagen und bei Wohnungsunternehmen. Denn viele heimische Tier- und Pflanzenarten finden in den Kleingärten Berlins Platz, wenn diese naturnah gestaltet sind. Auch mit gezielten Maßnahmen bei der Pflege von Außenanlagen in Wohngebieten lassen sich maximale Erfolge erreichen.



Mit dem Ökokonto-Projekt **Blaue Perlen für Berlin** erhalten bedrohte Kleingewässer Unterstützung – und damit Moorfrosch, Kammolch & Co., die mit austrocknenden Teichen und Weihern zu kämpfen haben. Kleingewässer werden ökologisch aufgewertet und revitalisiert, damit Tiere und Pflanzen vielfältige Lebensräume und die Berliner*innen zusätzlich neue Naturerlebnisse erhalten.



Als Vermittler zwischen Mensch und Natur sind in elf Berliner Bezirken unsere **Stadtnatur-Ranger*innen** unterwegs. Sie beobachten die Umwelt, führen Natur- und Artenschutzmaßnahmen durch, informieren Bürgerinnen und Bürger. Durch ihre stete Anwesenheit in ihrem Bezirk tragen sie zur Umweltaufklärung und Verbreitung des Naturschutzgedankens bei.



Feuchtgebiete binden große Mengen des Treibhausgases CO₂ und sind Lebensraum vieler stark bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Die Stiftung Naturschutz Berlin sorgt für die Renaturierung der Berliner Moore und stellt diese wichtigen Biotope wieder her. Die Mittel dazu stammen aus Einnahmen der **Berliner Klimaschutzabgabe**.

Wir machen neugierig und informieren



„Man sieht nur, was man weiß“. Goethes **Maxime** könnte treffender nicht sein, wenn wir zwischen **Hinterhof und Balkon, auf dem Weg zur Arbeit oder beim Spaziergang im Park Tiere oder Pflanzen entdecken. Dass Menschen sie sehen, verstehen und respektieren, ist uns ein großes Anliegen.**

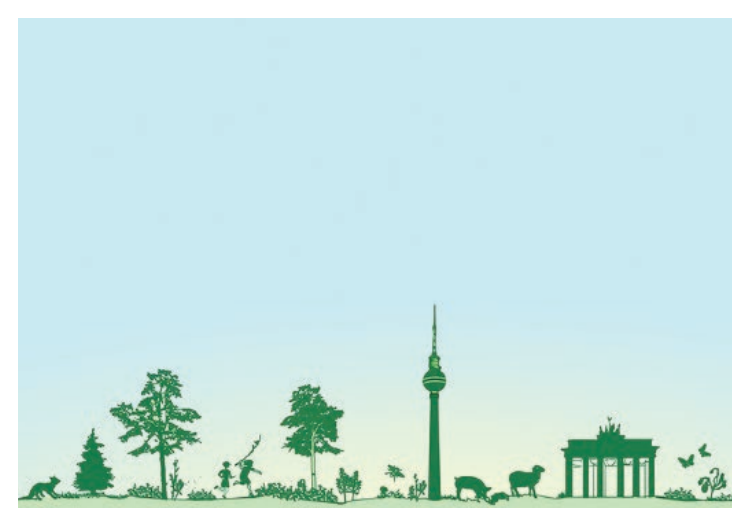
Eine der unterhaltsamsten Gelegenheiten, Stadtnatur kennenzulernen, bietet sich am **Langen Tag der Stadtnatur**. Einmal im Jahr zieht es über 20.000 Besucher*innen ein Wochenende lang zu zahlreichen Veranstaltungen in der ganzen Stadt: Natur wird erwandert oder ertastet, gehört, gerochen oder geschmeckt. Wem dieses Wochenende nicht genügt, dem bietet der **Umweltkalender** jährlich über 10.000 Angebote rund um Umwelt und Natur mit Ausflugstipps für Familien, Fledermaus-Workshops, Fahrradtouren, Waldspaziergängen, Umweltbildung für Schulklassen ... Die Video-Reihe **„Wildes Berlin: Unterwegs mit Derk Ehlert“** inspiriert dazu, die vorgestellten Berliner Natur-Highlights selbst zu entdecken.



Das Themenspektrum unseres **Bildungsforums** ist weit gefächert. Von Pädagogik und Digitalisierung über Naturfotografie bis hin zu Umweltrecht und Zeitmanagement richtet es sich an Teilnehmende, die ihr Wissen im Natur- und Umweltschutz vertiefen oder neue Felder erschließen wollen. Als Mitglied des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz BANU optimieren wir im Zusammenschluss Inhalte und Methoden der Nachhaltigkeits- und der Umweltbildung.

Mit dem **Artenfinder** möchten wir einer Spezies helfen, die in den letzten Jahren fast unbemerkt auch in Berlin verschwindet: Menschen mit Artenkenntnis. Die braucht erfolgreicher Artenschutz jedoch dringend. Abhilfe soll die gezielte Ausbildung und ein Netzwerk von Sachkundigen schaffen.





Berlin ist unsere Natur

Ob zwischen Hochhäusern oder in Kleingärten, an Gewässern oder in Schutzgebieten – unsere Arbeit ist ganz auf eine artenreiche, grüne und lebenswerte Stadt ausgerichtet. Denn sie ist für alle da: strukturreich für Tiere und Pflanzen, mit ausgeglichenem Stadtklima für uns Menschen.

Seit über 40 Jahren schützen wir mit unseren Projekten seltene Pflanzenarten und tierische Nachbarn, renaturieren Moore und sichern Gewässer und Naturschutzgebiete. Wir bringen Menschen die Natur nahe und legen so den Grundstein für verantwortungsvolles Handeln. Und wir fördern und unterstützen das Engagement für die Natur beratend und finanziell.

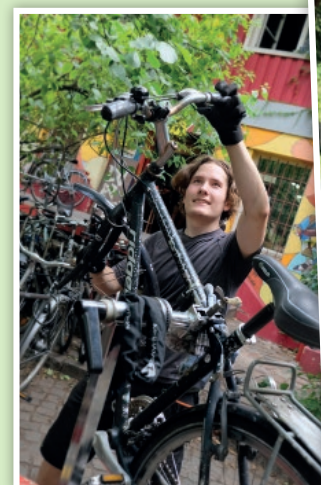
Die Stiftung Naturschutz Berlin wurde 1981 durch das Abgeordnetenhaus Berlin als gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts per Gesetz errichtet.



Wir aktivieren und begleiten

Viele Menschen widmen ihre Freizeit freiwillig und unentgeltlich dem Natur- und Umweltschutz. Sei es, um sich auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln, die Freizeit mit etwas Sinnhaftem zu füllen oder einfach gemeinsame Erlebnisse mit Menschen zu teilen. Die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt sie darin, damit es immer mehr werden, die anpacken, statt zu warten.

Eine beliebte Möglichkeit, dies zu tun, ist das **Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)**, das wir mit fast 200 Einsatzstellen jungen Leuten im Alter von bis zu 25 Jahren bieten, die sich im Umwelt- und Naturschutz engagieren und gleichzeitig beruflich orientieren wollen. Das FÖJ ermöglicht selbstbestimmtes Lernen innerhalb von Seminargruppen und den Austausch mit anderen Freiwilligen.



Erfolgreiche Allianzen stiften wir ebenfalls mit dem **Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)**. Hier sind es die über 25-Jährigen, die sich engagieren, beruflich (neu-)orientieren oder sogar nach ihrem Berufsleben einbringen. Die Einsatzstellen in beiden Projekten sind vielfältig, es wird gemeinschaftlich gegärtnert, in Klimaschutzprojekten, pädagogischen Bereichen, der Landwirtschaft bzw. Verkehrs- oder Mobilitätsvorhaben gearbeitet.

Mit der **Koordinierungsstelle Ehrenamt** ergänzen wir diese Angebote: unsere Ehrenamtsbörse „Freiwillig Grün“ bringt Berliner Naturschutzeinrichtungen und engagierte Menschen jeden Alters gezielt zusammen, ganz gleich, wie viele Stunden sie sich einbringen wollen. Wir kümmern uns auch persönlich um die Belange der Ehrenamtlichen und unterstützen die Naturschutzeinrichtungen in ihrem Freiwilligenmanagement.



Vielleicht sind diese Angebote ja für den einen oder die andere der Grundstein dafür, beständig mit Enthusiasmus und Herzblut für den Berliner Naturschutz einzutreten. Um diesen Menschen zu danken, verleihen wir einmal jährlich mit einem Festakt den **Berliner Naturschutzpreis**.



Wir fördern Initiative

Für den Schutz der Natur sowie der Pflege der Landschaft fördert die Stiftung Naturschutz Berlin beratend und finanziell Projekte, die das Umweltbewusstsein der Menschen und den Erholungswert Berlins stärken.

Aus **Stiftungsmitteln** können zum Beispiel Projekte zugunsten des Erhalts der natürlichen Umwelt und Lebensgrundlagen in Berlin gefördert werden.

Mit dem **Förderfonds Trenntstadt Berlin** und dem **Förderfonds Abfallberatung Zero Waste** unterstützen wir Projekte, die sich mit Ressourcenschutz und Abfallvermeidung befassen.



Wir stellen Naturkontakt her



Kinder brauchen Naturerfahrung. Sie ist wichtig für ihre Entwicklung und ihr Umweltbewusstsein. Vor allem Großstadtkindern steht nur noch wenig Freiraum zur Verfügung.

In den **Naturerfahrungsräumen (NER)** haben Kinder freies Spiel auf naturnahen Flächen. Sie können durchs Gebüsch toben, auf Baumstämmen balancieren oder im Matsch hüpfen. Berlin hat sich die Einrichtung weiterer Naturerfahrungsräume zum Ziel gesetzt. Unsere NER-Beratungsstelle unterstützt alle interessierten Berlinerinnen und Berliner auf diesem Weg.

Unser **Projekt Nemo – Naturerleben mobil** ist eine praktische Ergänzung für den Unterricht von Grundschulkindern. Pädagog*innen kommen dafür an die Schule oder den Hort und tauchen mit ihnen im Park nebenan in das Abenteuer Stadtnatur ein. Dort werden die Spuren wilder Tiere entdeckt, Stadtbäume erforscht oder die Sonne als Energiequelle näher untersucht. So machen die Kinder Naturerfahrungen und eignen sich spielerisch Wissen über ihre Umwelt an.



Um Naturkontakt für Menschen, die sich in herausfordernden Lebenslagen befinden, geht es den **naturbegleitern***. Sie unterstützen soziale Einrichtungen in ihrem Vorhaben, positive Effekte von Naturkontakt erfahrbar zu machen. Die Fachkräfte bieten offen, partizipativ und auf Augenhöhe Übungen an, die entspannen und Spaß machen. Dies stärkt Empathie gegenüber sich selbst sowie der Mit- und Umwelt.

Unterstützen Sie uns!

Dass unsere Stadt ihrem Ruf als grüne Metropole im Herzen Europas gerecht wird, ist ein Auftrag, für den wir auch Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung bitten.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Zeit als ehrenamtlicher Mitstreiter oder mit Geld – einmalig durch eine Spende oder längerfristig als Fördermitglied. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Wollen Sie jemandem ein Stück Zukunft verschenken, dann nutzen Sie einen der zahlreichen Anlässe, sei es ein Geburtstag, eine Geburt, ein Jubiläum, Ostern oder Weihnachten. Eine Fördermitgliedschaft oder eine Geschenk-Spende verstaubt nicht im Regal und ist dazu noch nachhaltig und sinnvoll, denn wir setzen das Geld für Vorhaben und Projekte im Naturschutz in Berlin ein.

www.stiftung-naturschutz.de/mit Helfen



SPENDENKONTO:
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE7143060967000777000